# Irans Präsident Ebrahim Raisi spricht vor der UN-Generalversammlung

Präsident Raisis Gedanken zum Ukraine-Krieg erregten meine Aufmerksamkeit: "Wir unterstützen nirgends einen Krieg, weder in Europa noch anderswo."

von Gilbert Doctorow 20.09.2023

Heute Morgen wurde ich durch eine WhatsApp-Nachricht von Press TV (Iran) dazu aufgefordert, etwas zu tun, was ich optimalerweise ohnehin hätte tun sollen, wenn ich über die wichtigsten internationalen Entwicklungen des Tages informiert sein möchte. Press TV lud mich ein, über Ebrahim Raisis gestrige Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen live in ihrer Sendung zu diskutieren, insbesondere über seine Bemerkungen darüber, wie die Welt weder die westliche Hegemonie noch die Mentalität des Kalten Krieges mehr akzeptiert, die die Flammen des Konflikts schürt, um das Wohlergehen anderer Nationen zu untergraben. Es wurde somit sofort notwendig, mir diese Rede anzusehen.

Sie finden mein 10-Minuten Interview hier: <https://www.urmedium.net/c/presstv/126282>

Wie Sie in diesem Interview sehen werden, ging ich über die unmittelbare Frage der Haltung des Iran zur globalen Hegemonie Amerikas hinaus und stellte die Rede des iranischen Präsidenten in den Kontext einer Reihe diplomatischer Errungenschaften, die mit der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Saudi-Arabien im vergangenen Frühjahr begonnen haben. Dann kam der Abschluss lange aufgeschobener Vereinbarungen mit Russland über Investitionen in einen neu belebten Nord-Süd-Korridor, der Zentralasien und Russland per Zug und intermodaler Logistik durch den Iran mit indischen Häfen verbindet.

Im vergangenen Monat wurden wir Zeugen der Einladung an den Iran, am 1. Januar 2024 Vollmitglied der BRICS-Gruppe zu werden. Und nun, in den Tagen vor der Ankunft der Delegierten auf der UN-Generalversammlung, wurde eine Vereinbarung mit den Vereinigten Staaten über den Austausch von Gefangenen und die Freigabe von 6 Milliarden Dollar iranischer Vermögenswerte erreicht, die für mehrere Jahre in Südkorea eingefroren waren. Darüber hinaus wird Raisi am Rande seines Besuchs in New York voraussichtlich Gespräche mit dem Leiter der Atomaufsichtsbehörde der Vereinten Nationen über den Zugang von Inspektoren zu den iranischen Atomanlagen führen. Und in diesem Zeitrahmen lädt der iranische Verteidigungsminister seinen russischen Amtskollegen Sergej Schoigu zu Gesprächen über den Ausbau der Zusammenarbeit beider Länder in Verteidigungs- und Sicherheitsfragen in der Region nach Teheran ein. Der Iran befindet sich eindeutig auf dem richtigen Weg.

Präsident Raisis Rede wurde von mehreren großen Internetportalen übertragen. Hier ist der Link zu der Rede auf dem amerikanischen öffentlich-rechtlichen Sender, den ich genutzt habe:

<https://www.pbs.org/newshour/politics/watch-iranian-president-ebrahim-raisi-addresses-the-2023-united-nations-general-assembly>

Im Folgenden werde ich einige Elemente dieser bemerkenswerten Rede zusammenfassen, die mich am meisten beeindruckt haben. Ich fordere die Leser dringend auf, dem PBS-Link zu folgen und ihre eigenen Schlussfolgerungen zu ziehen.

Präsident Raisi eröffnete seine Rede mit philosophischen Bemerkungen, in denen er die gemeinsamen Wurzeln der großen Weltreligionen darlegte, die von Abraham über Jesus bis hin zu Mohammed zurückreichen. Der Islam sehe Männer und Frauen als einander ergänzend an und sie hätten vor Allah den gleichen Wert, sagte er. Der Islam legt großen Wert auf die Familie als die Kerneinheit der Gesellschaft und die Kinder als das Geschenk des Allmächtigen. Raisis Ziel war es, die positiven Werte seiner Religion und Kultur hervorzuheben, die im Gegensatz zu der im Westen entstandenen Islamfeindlichkeit stehen, die man an der Schändung des Korans, dem Verbot des Tragens des Dschihab in Schulen und der Apartheidbehandlung muslimischer Einwanderer in Europa sehen kann. Diese Fehlentwicklungen sind das Ergebnis des Westens, der von seinem Weg abgekommen ist, einer Identitätskrise.

Dies waren die ersten Töne eines Leitmotivs (sic!) der Konfrontation zwischen Ost und West, das sich durch die ganze Rede zog.

**Der iranische Präsident beharrte darauf, dass ungeachtet der Versuche des kapitalistischen Westens, seine Hegemonie aufrechtzuerhalten, eine neue geopolitische Ordnung ins Spiel komme. Die Versuche der Vereinigten Staaten, der Welt ihre Ideale aufzuzwingen, sind gescheitert. Sie sprechen von Demokratie, aber das ist eine Mogelpackung. Nicht-westliche Mächte entstehen und lehnen die Arroganz des Westens ab.**

Der Westen inszeniert Staatsstreiche und Stellvertreterkriege. Man versucht, die Welt in Blöcke zu spalten, aber man sollte nicht zulassen, dass sich eine neue Kluft zwischen Ost und West entwickelt. Die Schwellenländer sind dabei, eine regionale Zusammenarbeit zu etablieren. Die Regionen interagieren mit der Weltgemeinschaft auf der Grundlage von Gerechtigkeit.

Der Iran steht für eine Politik der guten Nachbarschaft. Stabile Nachbarn sorgen für stabile Regionen. Ausländische Mächte sollten in der Region nicht intervenieren, vom Kaukasus bis hinunter zum Persischen Golf. Sie sind nicht Teil der Lösung, sondern der Kern des Problems selbst.

Präsident Raisis Gedanken zum Ukraine-Krieg erregten meine Aufmerksamkeit: "Wir unterstützen nirgends einen Krieg, weder in Europa noch anderswo." Das klingt neutral, n’est-ce pas? Aber er fährt fort, dass die Vereinigten Staaten den Krieg angeheizt haben, um Europa zu schwächen. Der Iran, so sagte er, unterstütze alle Friedensinitiativen.

Schließlich habe ich zur Kenntnis genommen, dass er die Vereinigten Staaten für ihre "ungeheuerlichen Verbrechen" verurteilt, nämlich den Rückzug aus dem als JCPOA bekannten Mehrparteien-Atomabkommen und die Verhängung drakonischer Sanktionen gegen den Iran.

Ich könnte noch viele andere Themen nennen, die in dieser Rede angesprochen wurden, einschließlich der Rolle westlicher Geheimdienstoperationen beim Schüren der gegen die Regierung gerichteten Demonstrationen im Iran im vergangenen Jahr wegen des Todes von Mahsa Amini in Gewahrsam, oder die Art und Weise, wie westliche Länder Terroristen, die im Nahen Osten operiert haben, einen sicheren Zufluchtsort geboten haben. Ich überlasse es jedoch den Lesern, die zusätzlichen Perlen in der Rede zu entdecken.

Eine übergreifende Verallgemeinerung der Rede wäre, dass sie deutlich gemacht hat, dass der Iran die geopolitischen Perspektiven der BRICS trägt und dass alle Gedanken in den Vereinigten Staaten, dass Teheran durch die Aufhebung von Sanktionen oder andere Zugeständnisse in die Reihen der Vasallenstaaten zurückgebracht werden könnte, illusorisch sind.

Quelle: <https://gilbertdoctorow.com/>  
Mit freundlicher Genehmigung von Gilbert DoctorowDie Übersetzung besorgte Andreas Mylaeus

https://seniora.org/politik-wirtschaft/irans-praesident-ebrahim-raisi-spricht-vor-der-un-generalversammlung-was-man-wissen-sollte